



PRESSEMITTEILUNG

Donnerstag, 1. Juni 2017

FREIE WÄHLER setzen sich im Wirtschaftsausschuss erfolgreich für Milchtankstellen ein

Häusler: Ab-Hof-Verkauf von Milch darf nicht an Bürokratie scheitern

Johann Häusler, mittelstandspolitischer Fraktionssprecher zeigt sich erfreut, dass heute der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags der Forderung der **FREIEN WÄHLER** zugestimmt hat, wonach die Staatsregierung sich nun auf Bundesebene für eine Ausnahmegenehmigung für Milchtankstellen vom Mess- und Eichgesetz einsetzen soll.

„Kein Kunde kam bisher auf die Idee einen Kassenbeleg zu fordern, wenn er sich seine Milch an einer Milchtankstelle zapft“ so Häusler. Die EU und der Bundesgesetzgeber forderten dies allerdings in einer Richtlinie. So würden derzeit von Seiten der Ämter die Betreiber von Milchtankstellen unter Verweis auf diese Gesetzeslage aufgefordert, ihre Milchtankstellen nachzurüsten. Die entsprechende EU-Richtlinie bietet allerdings die Möglichkeit für Ausnahmeregelungen. „Darauf begründet sich der Antrag, den ich eingebracht habe und heute im Wirtschaftsausschuss vorgestellt habe“ so Häusler, mittelstandspolitischer Fraktionssprecher. Die technische Umsetzung dieser Forderung ist für die Betreiber mit hohen Kosten verbunden. Gerade ältere Geräte könnten aber nicht nachgerüstet werden, so Häusler, weshalb eine kostenintensive Neuanschaffung einer Milchtankstelle oder die Aufgabe dieser Einkommensalternative die Folge wären. Mit einer Ausnahmegenehmigung für Milchtankstellen vom Mess- und Eichgesetz könne sichergestellt werden, dass der Verkauf von Milch auch künftig in bewährter Weise ohne Kassenbeleg erfolgen kann.

Häusler: „Die Unterhaltung einer Milchtankstelle ist ein Nischenprodukt, das gerade im Hinblick auf sinkende Erzeugerpreise eine Einkommensalternative für einige Landwirte darstellt. Auch wenn im Durchschnitt dort nur die Milchmenge von ein bis zwei Kühen pro Tag verkauft wird, muss dieser Produktionszweig gefördert und unterstützt und nicht mit weiteren bürokratischen Gesetzesauflagen vernichtet werden. Es gilt die verbliebenen 32000 Milchviehbetriebe zu erhalten. Aufgrund der Milchpreiskrise 2015 und 2016 gaben allein in Bayern im vergangenen Jahr 1600 familiengeführte Milchviehbetriebe ihre Produktion auf.“

Unterstützung bekommen die **FREIEN WÄHLER** dabei auch vom Bundesland Saarland, das bereits Zustimmung zu ihrer Forderung signalisiert hat.

Abgeordneter
Johann Häusler

Donnerstag, 1. Juni 2017

Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie

Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Handwerkspolitischer
Sprecher

Mittelstandspolitischer
Sprecher

Bürgerbüro

Laugnastraße 17

86637 Wertingen

Tel.: 08272/60 94 244

Fax: 08272/60 94 246

Johann.haeusler@

fw-landtag.de